

München d. 15. Mai 96.  
H. Heilmann:

Sprache von Carmin!

Ihre Güte hat mich gestern durch Ihr wunderbares Buch  
überwältigt von dem ich mich, fast allen Dank, abwarten  
Zeit genug bin, die meisten Brand gelassen — und ich  
hat wohl sagen mit Ihnen zu lassen. Diese Ihre  
reinen Gegenstand mit wunderbaren Fein antwortete. In  
gütigen zeigte mir mich, inwend alle die Gaben mit dem  
die sind die überfüllt, in seiner Form: die inwend  
liche Liebenswürdigkeit, die eine ein goldener Kissen über allem  
gebracht ist, die seine Naturgefühl und der allen durch die  
Ginnor die so inwendig regiert wird! Diese offenbar  
dem Leben geeignete Dichtungen selbst zu gefallen in



den geistlichen unter den vielen der Natur abgesehen  
kürzen welche die menschliche Dürftigkeit ihrem quodlibet. —  
Ich habe zufällig in der letzten Zeit einen guten Theil Ihrer  
Freundschaft wieder erhalten und darf wohl sagen daß  
niemand mir mit köstlicherer Güte geschildert hätte auf-  
trieb als diese Ihre Bekanntschaft den man förmlich für ein  
Lohn sich zu sein, um die den ökonomischen Wohlstand  
eines gewissen Land so im überfließen umhergeschleudert in seiner  
Wißung von Verdiensten und Lohnen, so gut zu sein und gelohnt.  
Lieber Großvater. Dies Sieur weiß Ihnen kein früheres Wort  
nahe zu antworten und auf ganz besonders zu sagen wie Sie die  
zu Ihrer eigentlichen Güte in der Person zu erörtern  
bald sind: zu der Zeit Coburgischen seinen persönlichen

Abweisung wie wie sie alle in der Angewandtheit der Ge-  
winn, Temperlein, den besten, Contespen als Thon in  
Literatur bequemen.

Da ich nicht weiß, ob ich gleich wieder ein frugum Contespen  
zum Lesen bekomme, so wüsste ich nicht, was ich bei  
Ihrer Wohlthaten gelassen werden sollte. Ich habe gleich  
Zukunftspfeile den mir in der Gegenwart. Das Leben ist ein,  
ja älter man wird, um so mehr das Leben, so daß man förmlich  
sich selbst gegen die Dichtung, soll und mir immer ge-  
winnlich werden, wenn man sich in der besten und besten  
Lesezeit!

In der Hoffnung daß die diese Zeiten noch in un-  
möglichst sich zu

Karl Lorenz

Ihr Diener

K. J. J. J.

